

* Ein Kriegsnachtmahl veranstalteten heute Abends die Frequentantinen der vom Landes-Wirtschaftsverband ungarischer Hausfrauen gegründeten Kochschule, die sich aus jungen Mädchen der vornehmen Budapester Gesellschaft rekrutiren. Das Kriegsnachtmahl, das im großen Saale des Elisabethstädter Casinos abgehalten wurde, vereinigte eine Schaar geladener Gäste, die mit entsprechender Sachkenntniß und mit nicht geringem Appetit die von den jungen Damen zubereiteten Speisen verzehrten. „Kriegs“-Nachtmahl wurde es deshalb genannt, weil den Speisen alle jene Zuthaten fehlten, die jetzt in Folge ihrer hohen Preise für viele Hausfrauen unerschwinglich sind. Die Frequentantinen des Kochkurses erbrachten den Beweis, daß man auch ohne diese Zuthaten gewisse Speisen zubereiten kann, ohne daß sie deshalb weniger schmackhaft wären. So erhielten die Gäste ein Filet und ein Cotelett, denen man es nicht anmerkte, daß bei der Zubereitung nicht ein Tröpflein Fett verwendet wurde. Wie das die jungen Damen anstellten und welche Mittel sie gebrauchten, um den Speisen dennoch Schmachhaftigkeit zu verleihen, das ist ihr Geheimniß. Thatsache ist, daß den geladenen Gästen, unter welchen sich auch Magistratsrath Géza Demjén befand, das Essen vorzüglich mundete. Es wurden auch zahlreiche Trinksprüche ausgebracht. Es sprachen die Präsidentin des Verbands Frau Hofrath Dr. Armin Neumann, Magistratsrath Demjén, die Leiterin des Kochkurses Frau Benedicics und Andere.